

der krank ist ist gesund würde eben dasselbe sagen mithin einen Widerspruch enthalten wenn das Ist welches zweymal steht das eine mal zum Subject das andere mal zur Copula gehörte in beyden Fällen als Copula betrachtet würde. Aber das erstemal ist es nicht die Copula (des categorischen Urtheils) sondern Bestimmung (synthetische) des Begrifs vom Subject und das Urtheil wird als synthetisch betrachtet daß ich nämlich wenn ich vom Subject etwas bejahet habe ich nicht eben dasselbe sondern etwas anderes von ihm verneine. Nämlich er ist krank zu einer Zeit und gesund zu einer andern. Dieses wird so ausgedrückt ein kranker Mensch wird gesund. Dieses Wird ist aber nicht die bloße Copula sondern eine Vorstellung des Daseyn eines Object in der Zeit

---

#### Doppeltes Ich.

Es ist nicht ein doppeltes Subject des Bewustseyns sondern ein und dasselbe Subject welches sich selbst modificirt und sich verändert da dann der welcher die Veränderung macht doch von dem was verändert wird unterschieden seyn muß. Ein Zusammengesetztes sich vorzustellen ist nur durch Zusammensetzung möglich. Diese geschieht so fern in der Zeit als das Subject Veränderung erleidet die Einheit der Handlung des Zusammensetzens ist im Subject so fern es nicht veränderlich ist. Aus der Möglichkeit dieser selbstveränderung ist so gar sicher zu schließen daß da die Zeit derselben zum Grunde liegt das veränderte Subject blos in der Erscheinung vorgestellt seyn müße.

---

verte<sup>4)</sup> Wenn die Einpropfung [*ausgestrichen*: Gründung] dieses Begrifs auf unsere Gesinnung endlich geschehen ist so kann es wohl geschehen daß wir pflichtmäßige Handlungen mit Lust thun aber nicht machen daß wir sie mit Lust aus Pflicht

---

4) Mit diesem verte deutet Kant an, daß die hier folgende Erörterung ans Ende der folgenden Seite des losen Blatts gehört, wo ein gleiches verte auf diese Fortsetzung hinweist.